

Die wichtigsten Eckpunkte für Ihr Green Meeting oder Green Event

Werden alle Punkte der Checkliste erfüllt, gelten die Ansprüche des naBe-Aktionsplans für Events mit mehr als 100 Teilnehmenden als erreicht. Für die Dokumentation wird empfohlen, die ausgefüllte Liste aufzubewahren. Diese Checkliste ist an die Mindestanforderungen an den Green Events- und Meetingstandard des Österreichischen Umweltzeichens (UZ 62) angelehnt, garantiert aber nicht die Erlangung des UZ-Zertifikats. Hierfür ist ein mehrschichtiger Punktekatalog mit einem Kontrollsystem vorgesehen. Für eine Zertifizierung mit dem Umweltzeichen, wenden Sie sich bitte an das UZ-Team im [Verein für Konsumenteninformation](#).

Umweltkommunikation

- | | Check |
|---|--------------------------|
| ➔ Green Events Beauftragte/n festlegen | <input type="checkbox"/> |
| ➔ Informieren des Organisationsteams, der Teilnehmenden und Partner (Location, Caterer Hotels, etc.) über Green-Event Kriterien | <input type="checkbox"/> |
| ➔ Informieren der Teilnehmenden über umweltfreundliche Hotels, Abfalltrennung und grünes Catering etc. | <input type="checkbox"/> |
| ➔ Detaillierte Beschreibung der Anreisemöglichkeiten ohne Auto | <input type="checkbox"/> |
| ➔ Feedback ermöglichen | <input type="checkbox"/> |
| ➔ Wenn möglich: Zertifizierung nach dem Umweltzeichen für Green Meetings | <input type="checkbox"/> |

Klimaschutz und Mobilität

- | | |
|---|--------------------------|
| ➔ Planung muss Anreise ohne PKW ermöglichen:
Location, Side Events, Unterkünfte, Beginn- und Endzeit | <input type="checkbox"/> |
| ➔ Eventuell Spezialangebote für Öffis (z.B. Kombiticket) od. kleine Belohnung | <input type="checkbox"/> |
| ➔ Falls nötig: Sammel-Shuttledienste und Einsatz umweltfreundlicher Fahrzeuge | <input type="checkbox"/> |
| ➔ Ausreichend sichere Fahrradabstellplätze | <input type="checkbox"/> |

Veranstaltungsort und Unterkünfte

Check

- ➔ Wenn möglich eine Location mit [Umweltzeichen UZ 200](#) oder einer anderen Umweltzertifizierung nutzen
- ➔ Keine Events in sensiblen Naturräumen
- ➔ Bei Veranstaltungen in der Natur: Schutzkonzept erstellen
- ➔ Falls temporäre Gebäude nötig sind: vollständiger Rückbau und Weiterverwendung
- ➔ Wenn möglich einen Unternehmenseinrichtungsbetrieb mit Umweltzeichen UZ 200 oder einer anderen Umweltzertifizierung nutzen

Beschaffung, Material- und Abfallmanagement

- ➔ Ein gültiges Abfallwirtschaftskonzept in der Location und/oder ein Abfallkonzept für die Veranstaltung ist vorhanden
- ➔ Papiereinsatz reduzieren. Falls unvermeidbar: Verwendung von [Umweltzeichen- oder Recycling Papier](#)
- ➔ „Give Aways“ und Deko reduzieren. Alternativen: regionale und saisonale Blumen oder sozial und ökologisch verträgliche Optionen
- ➔ Namensschilder wiederverwenden
- ➔ Mehrweg! Siehe auch Catering
- ➔ Eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung ist vorhanden
- ➔ Beschaffung von umweltverträglichen Produkten z.B. Schreibgeräte, Blocks usw.

Nähere Infos finden sie unter folgenden Links:

- ➔ [Clever einkaufen | Büroerwerb](#)
- ➔ [naBe - Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung](#)

Check

Verpflegung

- Wenn möglich Caterer mit Umweltzeichen oder Bio-Caterer beauftragen
- Vertrag mit Caterer über Green-Catering-Kriterien abschließen
- Regionale, saisonale, faire Bio-Produkte und vegetarische/vegane Optionen bestellen
- Nur Mehrweggeschirr oder Fingerfood
- Getränke nur in Mehrweg- oder Großgebinden beschaffen und nicht in Openfront-Coolern anbieten
- Reduktion der Lebensmittelabfälle
- Leitungswasser oder Trinkbrunnen

Energie und Wasser

- Einsatz energieeffizienter Veranstaltungstechnik
- Falls keine Green Location: Prüfung des Strombezugs auf erneuerbare Energiequellen, wenn möglich Strombezug über das öffentliche Netz (keine Diesel-Generatoren!)
- Eventuelle Nutzung von Videokonferenzen zur CO₂-Reduktion durch Mobilität
- Info über CO₂-Emissionen und eventuell Kompensation
- Keine Beheizung im Freien (Strom- oder Gaspilze)

Soziale Verantwortung

- Barrierefreier Zugang und Unterstützung von Menschen mit Behinderung
- Lärmvermeidung (gesetzl. Grenzwerte) oder Gehörschutz für Teilnehmende
- Informieren von AnrainerInnen und ggf. (regionale) NGOs bei Großveranstaltungen Bevorzugung nachhaltiger Partnerunternehmen (Umweltzeichen, EMAS, klimaaktiv) und regionaler Wirtschaftsbetriebe
- Gender Mainstreaming und Diversity bei Organisation und Programmgestaltung
- Eventuell Fairplay im Sport